



Gemeinde Niederkrüchten  
Der Bürgermeister  
Schule, Kultur, Sport, Tourismus  
Aktenzeichen: 40 11 05

Niederkrüchten, den 06.12.2010

Vorlagen-Nr.        263 -2009/2014  
Datum:                01.12.2010  
Sachbearbeiter:    Hans-Willi Cüsters

**öffentlich**

Beratungsweg

Rat

14.12.2010

## **Sicherung des Schulstandortes Niederkrüchten für die Sekundarstufe I**

### Sachverhalt:

Die Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes für die Gemeinde Niederkrüchten für den Zeitraum 2010 bis 2015 hat deutlich gemacht, dass auf Grund des demographischen Wandels die Schülerzahlen in den Schulen der Gemeinde stark rückläufig sind. Zudem hat das Schulwahlverhalten der Eltern beim Übertritt von der Primarstufe zur Sekundarstufe zu einer erschreckenden Entwicklung der Anmeldezahlen an den in Trägerschaft der Gemeinde Niederkrüchten befindlichen Schulen der Sekundarstufe I geführt.

Nach Beratung des Zwischenberichts zur Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes im Schulausschuss am 14. September 2010 bin ich zu einem Schulträgersgespräch am 24. September 2010 zur Bezirksregierung Düsseldorf zwecks Prüfung der Zusammenarbeit mit der Gesamtschule Brüggen geladen worden. In der Sitzung des Rates am 28. September 2010 habe ich mitgeteilt, dass die Bezirksregierung eine weitere Dependence der Gesamtschule Brüggen ablehnt und der Auffassung ist, dass die Errichtung einer Verbundschule, als Zusammenschluss von Haupt- und Realschule, vermutlich nicht zur Lösung und zur Änderung des Schulwahlverhaltens der Eltern beitragen wird. Die Vertreter der Bezirkregierung haben zudem mitgeteilt, dass der „Modellversuch Gemeinschaftsschule“ derzeit als einzige Schulform zum Erhalt einer weiterführenden Schule in der Gemeinde geeignet sei. Die Bezirksregierung hat daher der Gemeinde geraten, schon zum kommenden Schuljahr mit der Gemeinschaftsschule zu starten.

Der Rat hat mich daraufhin in seiner Sitzung am 28. September 2010 beauftragt, alle Möglichkeiten zu prüfen, den gesamten Verlust des Schulangebotes im Bereich der Sekundarstufe I zu verhindern und vorrangig die vorhandenen Schulformen zu erhalten.

In einer gemeinsamen Sitzung der Ältestenräte der Gemeinden Schwalmtal und Niederkrüchten am 11. November 2010, haben die Vertreter der Schwalmtaler Ratsfraktionen durchaus signalisiert, sich eine Zusammenarbeit mit der Gemeinde Niederkrüchten im Bereich der Sekundarstufe I vorstellen zu können.

In der Sitzung des Schulausschusses am 12. November 2010 wurde die neuste Fassung der Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes vorgestellt. Hierbei wurden insbesondere die von der Firma Komplan geprüften Möglichkeiten zur Sicherung des Sekundarschulangebots in der Gemeinde Niederkrüchten erläutert und die Optionen zur Errichtung einer Verbundschule, einer Gesamtschule und einer Gemeinschaftsschule nochmals präsentiert.

Ich habe dem Schulausschuss in dieser Sitzung nach einem Gespräch bei der Bezirksregierung Düsseldorf, das am 29. Oktober 2010 stattgefunden hat, vorgeschlagen, mich zu beauftragen alle weiteren Schritte für die Beantragung der Errichtung einer Gemeinschaftsschule einzuleiten und die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit mit der Gemeinde Schwalmtal auf dem Gebiet der Sekundarstufe I weiterhin zu prüfen.

Der Schulausschuss hat meinen Vorschlag, die Option zur Teilnahme am „Modellversuch Gemeinschaftsschule“ wahrzunehmen, mehrheitlich abgelehnt und dem Rat empfohlen, zur Sicherung des Schulstandortes Niederkrüchten die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit mit der Gemeinde Schwalmtal auf dem Gebiet der Sekundarstufe I zu nutzen, eine gemeinsame Schulentwicklungsplanung aufzustellen und ein Gremium zur Erarbeitung der Kooperationsmöglichkeiten zu bilden.

In einem weiteren Beratungsgespräch am 19. November 2010 hat die Bezirksregierung mit Bedauern zur Kenntnis genommen, dass das Projekt, eine Gemeinschaftsschule in Niederkrüchten zu errichten, nicht auf Zustimmung in den politischen Gremien gestoßen sei. Aus Sicht der Bezirksregierung wäre die Gemeinschaftsschule ein tragfähiges Modell für die Gemeinde Niederkrüchten gewesen. Auf meine Anmerkung hin, die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Schwalmtal in Form eines Schulzweckverbandes prüfen zu müssen, kommt die Bezirksregierung zur Auffassung, dass ein Zweckverband mit der Gemeinde Schwalmtal die Tendenz der sinkenden Schülerzahlen nicht auffangen wird. Ferner teilte mir die Bezirksregierung mit, dass an der Janusz-Korczak-Realschule in Schwalmtal offenbar über mehrere Schuljahre rechtswid-

rig fünf Eingangsklassen gebildet worden sind. Ab dem kommenden Schuljahr werde dies untersagt, sofern nicht die Fünfüzigkeit unter Darlegung des Raumkonzeptes der Schule vom Rat beschlossen werde.

Die Bezirksregierung Düsseldorf hat weiterhin zugesichert, dass sowohl die Realschule als auch die Gemeinschaftshauptschule in Niederkrüchten eigenständig fortgeführt werden können, wenn die erforderlichen Anmeldezahlen zu diesen Schulen erreicht werden.

Der Haupt- und Finanzausschuss hat in seiner Sitzung am 23. November 2010 auf Antrag der Fraktionen von Bündnis 90/ Die Grünen, der SPD und der CWG erneut über die Sicherung des Schulstandortes Niederkrüchten für die Sekundarstufe I beraten und dem Rat mehrheitlich empfohlen, mich zu beauftragen, alle weiteren Schritte zum eigenständigen Erhalt der Realschule und der Hauptschule am Schulstandort Niederkrüchten umzusetzen.

Beschlussvorschlag:

Der Bürgermeister wird beauftragt, alle weiteren Schritte zum eigenständigen Erhalt der Realschule und der Hauptschule am Schulstandort Niederkrüchten umzusetzen.

gez. Winzen